

Tierpark Langenthal

www.vvl-langenthal.ch

Beim Tierpark Langenthal handelt es sich in erster Linie um einen städtischen Hirschpark, der 1891 vom Verschönerungsverein Langenthal gegründet worden ist. Neben Sika-, Dam- und Rothirschen werden zusätzlich auch Wildschweine, Ponys, Esel und Zwergziegen gehalten. Die Anlagen sind grosszügig angelegt und gut unterhalten. Das Engagement der neuen Parkleitung ist spürbar. Der Besuch des Tierparks ist kostenlos. Für CHF 2.- können die Besucher Futtersäcke mit Spezialfutter für Pflanzenfresser kaufen. Im Gegensatz zu früheren Beobachtungen des STS schienen die Tiere nicht übermässig auf dieses Futter konditioniert zu sein. Mittels einfachen Beschriftungstafeln können sich die Besucher über die wichtigsten biologischen Daten zu den Tieren informieren. In diesem Bereich gäbe es aus Sicht des STS aber durchaus noch Verbesserungspotential. Ein gepflegter und gut unterhaltener Park mit mehrheitlich bedürfnisgerechter, teilweise vorbildlicher Tierhaltung.

Positive Beispiele

Hirschgehege

Die Gehege für alle drei Arten sind grosszügig dimensioniert. Ursprüngliche Unterteilungen wurden entfernt um mehr Platz zu schaffen. Flexible Abtrennmöglichkeiten erlauben es aber bei Bedarf, die Gruppe zu unterteilen. Die Grasnarbe war erfreulich geschlossen und grün, was angesichts der jahreszeitlichen klimatischen Begebenheiten Mitte März bemerkenswert ist. Dies deutet auf einen genügend tiefen, den Gehegebedingungen angepassten Tierbestand hin. Auch in diesem Bereich hat sich die Tierhaltung, gegenüber früheren Beobachtungen des STS, klar verbessert.



Die Gehege verfügen über mehrere Baumgruppen, Einzelbäume und grossflächig angelegte Asthaufen, die Schatten spenden und Rückzug und Sichtschutz bieten. Die Asthaufen werden regelmässig mit frischen Ästen bestückt, die von den Tieren geschält oder ganz gefressen werden. Für Jungtiere bieten diese Haufen wichtige Unterschlupfmöglichkeiten und somit Sicherheit und Ruheorte. Ställe offerieren den Tieren Witterungsschutz und trockene Bereiche. Die Vorplätze sind befestigt und somit leicht zu reinigen. Zahlreiche Fütterungs- und Tränkstellen sind in den Anlagen verteilt. Während der Vegetationsperiode wird das Gras der umliegenden Grünflächen geschnitten und den Tieren auf befestigten Futterplätzen angeboten. Auf diese Weise haben auch unterlegene Tiere Zugang zu Futter und Wasser. Beim Dam- und Rothirsch läuft ein natürlicher Bach durch die Anlage. Der umliegende, aufgeweichte Boden wird von den Tieren als Suhle genutzt. Die Nähe zum Wald, der alte Baumbestand aber auch die offenen Grasflächen stellen für die Rothirsche ein sehr naturnahes Habitat dar. Die grosszügig angelegten Anlagen erlauben es der Parkleitung auch, zwischenzeitlich Gehegeteile zu sperren, damit sich der Boden und die Vegetation darin erholen kann.

Afrikanische Zwergziegen

Das Gehege für die Zwergziegen ist aus Sicht des STS sehr gelungen. Einerseits ist es grosszügig dimensioniert, andererseits ist es sehr bedürfnisgerecht eingerichtet und strukturiert. So verfügt die Anlage über einen grossen Felshaufen zum Klettern, einen gedeckten, mit Heu und Stroh eingestreuten Bereich, zahlreiche natürliche und künstlich angelegte Kletter- und Balanciermöglichkeiten sowie über eine grosse Grasfläche. Im Stall können sich die Tiere zurückziehen und finden Witterungsschutz und Ruhe. Auch hier sind zahlreiche Futterstellen, Heuraufen und Asthaufen vorhanden und ein Bachlauf zieht sich durch die Anlage.

Wildschweine

Auch die Wildschweinanlage als Ganzes ist grosszügig dimensioniert. Sie ist unterteilbar, sodass der Keiler, naturgemäss, zeitweise von der Rotte abgesondert gehalten werden kann. Dieser recht kleine Abtrennbereich verfügt über einen Wühlbereich aus grobem Kies und Steinen und Kratzgelegenheiten. Der zugängliche Stallteil ist tief eingestreut. Der Beschäftigung dieser intelligenten Tiere muss hier eine grosse Bedeutung zugemessen werden. Im Gegensatz zu früher wird der Keiler heute nicht mehr einzeln gehalten, sondern wird mit jungen Männchen (Söhnen) vergesellschaftet. Dies ist dem Tierwohl durchaus zuträglich. Der restliche Teil der



Anlage, wo sich die Weibchen mit den Jungen aufhalten, verfügt über natürlichen Bodengrund, Holzstämme, ausgezäunte Vegetationsinseln und verschiedene Suhl- und Wühlmöglichkeiten. Der natürliche, umliegende Baumbestand (u.a. Buchen, Eichen) bietet Schatten und saisonal auch etwas Futter. Auch hier werden Äste angeboten und Maiskörner als Beschäftigungsfutter gereicht.

Anmerkungen

Die Anlage der Ponys und Esel fällt, im Vergleich zu den Hirschanlagen, etwas ab. Sie ist wenig strukturiert und bietet keine Kratzgelegenheiten und kaum Beschäftigungsmöglichkeiten für die Tiere. Gemäss der Parkleitung sind diese Elemente aber geplant und sollen im Verlauf des Frühlings eingebracht werden.

besucht am 22.3.2019

Factsheet Tierpark Langenthal (BE)

Mitgliedschaft	–
Beitrag Artenschutz	–
Öffentliche Bildung	Standard-Beschilderung
Forschungsaktivitäten	–
Freizeit-Angebot	Grünflächen, Tiere füttern, Spielplatz
Konzept	Erholung im Grünen

★ = Öffentlich zugängliche Tiersammlung ohne belegtes Artenschutz- und Bildungs-Engagement
 ● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor.